

**Modulbeschreibung: Einführung in das methodische Handeln Sozialer Arbeit**

<b>Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Studiengang</b>	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
<b>Modulname (Teilmodulname/n)</b>	<b>Einführung in das methodische Handeln Sozialer Arbeit</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>SW.1.207</b>
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Markus Hundeck Prof. Dr. Andreas Lampert
<b>Inhalte</b>	<p><b>Seminar 1: Einführung in die Methoden der Sozialen Arbeit</b></p> <p>In diesem Teilmodul werden Entwicklungslinien sozialpädagogischer Methoden diskutiert und in sozialwissenschaftliche Beschreibungen gesellschaftlich-historischer und gegenwärtiger Prozesse eingebettet.</p> <p>Neben den klassischen Methoden der Fallarbeit, der Sozialen Gruppenarbeit und der Gemeinwesenarbeit (GWA) wird die Sozialraumorientierung als prominente Weiterentwicklung des methodischen Repertoires der GWA vorgestellt. Die Methoden und Techniken werden anhand von Beispielen anwendungsorientiert auf die aktuelle Praxis der Sozialen Arbeit bezogen. In methodologischer Hinsicht werden die Spezifika pädagogischen Handelns, die Möglichkeiten und auch die Grenzen der unterschiedlichen Verfahren und Techniken analysiert, damit deren Eignung für unterschiedliche Praxissituationen von den Studierenden beurteilt werden kann.</p> <p>Die konkrete Umsetzung von Handlungsansätzen der GWA, der Sozialraumorientierung, der Sozialen Gruppenarbeit und der Beratung werden im Kontext konkreter Übungen angeeignet und damit die Möglichkeit eröffnet, im Transfer partizipativ fallangemessene Lösungen zu entwickeln.</p> <p>Im Kontext der Sozialen <b>Gruppenarbeit/</b> der <b>Gemeinwesenarbeit</b> und der <b>Sozialraumorientierung</b> stehen neben der Einbettung in historische und aktuelle fachwissenschaftliche Diskurse gruppenspezifische Übungen im Vordergrund. Die Studierenden lernen zentrale Grundlagen von Gruppendynamiken (z.B. Gruppenphasen, Konfliktlösungsstrategien, Leitungsstile, die Bedeutung von Rollen und</p>

Normen) in der Soz. Gruppenarbeit und als kategorialen Modus im Rahmen der Gemeinwesenarbeit kennen, um methodisch und prinzipiell Soziale Arbeit zwischen Einzelfallhilfe und Gemeinwesenarbeit zu verankern. Die GWA soll als operatives Prinzip Sozialer Arbeit in ihrer territorialen, kategorialen und funktionalen Ausrichtung kennengelernt werden. Die Wertegebundenheit methodischer Ansätze (z.B. aggressive, katalytisch-moderate, wohlfahrtsstaatliche, integrative Modi) der GWA und der Sozialraumorientierung werden reflexiv als Handlungsoptionen vorgestellt und eingeübt. Die Netzwerkarbeit wird als methodisches Instrument erarbeitet und dient dazu, Kontexte zu gestalten, in denen Klient\*innen in privaten und beruflichen Übergängen unterstützt werden können. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Methode des Community Organizing kennen und Strategien entwickeln, um Aktivierungs- und Partizipationsprozesse mit Klient\*innen im sozialen Raum zu initiieren und diese zu begleiten.

### **Seminar 2: Einführung in die Fallarbeit**

Im Kasuistikseminar wird die fallbezogene Zusammenarbeit mit einzelnen Klient\*innen oder mit Klient\*innengruppen (z.B. Familien) in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit thematisiert. Im Vordergrund steht das Verhältnis zwischen subjektivem Handeln auf der Ebene der Klient\*innen, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den professionellen Interventionsmöglichkeiten und –grenzen sozialpädagogischer Fachkräfte. Grundsätzliche Prinzipien und Methoden der Fallarbeit wie z.B. die Hilfeplanung werden im Kontext des professionellen Handlungszyklus theoretisch vermittelt und anhand praktischer Beispiele im Theorie-Praxis-Transfer verdeutlicht. Die historischen Entwicklungslinien der Fallarbeit werden diskutiert, deren Einsatzmöglichkeiten anwendungsorientiert an konkreten Falldarstellungen geübt und vor dem Hintergrund der Professionsethik Sozialer Arbeit reflektiert.

Folgende Inhalte stehen anknüpfend an das Seminar „Soziale Arbeit“ in diesem Teilmodul im Vordergrund:

- Geschichte der Einzelfallarbeit;
- Struktur der Fallarbeit im Kontext sozialpädagogisch-methodischer Zugänge;
- Lebensweltanalyse;

- multiperspektivische Fallarbeit mit sozialpädagogischer Anamnese, Diagnose, Intervention und Evaluation;
- ethnographische Fallarbeit,
- Koproduktion und Partizipation im professionellen Handlungszyklus;
- Bedeutung von (interdisziplinärem) Fachwissen und Fallverstehen;
- kommunikative Verfahren und Techniken;
- Spezifika der Fallarbeit im Kontext von Doppel- und Tripelmandat.

Seminar 3:

### **Einführung in die Beratung**

Dieses Teilmodul vermittelt die Grundlagen im Bereich der sozialpädagogischen Beratung. Den Studierenden werden unterschiedliche methodische Ansätze, beispielsweise aus den Bereichen der sozialpädagogisch-lebensweltorientierten Beratung, der klientenzentrierten Beratung, der themenzentrierten Interaktion, den Spezifika der Beratung in Zwangskontexten oder auch lösungsorientierte Ansätze vermittelt. Im Sinne ganzheitlicher Lernerfahrungen werden theoretische und historische Aspekte des methodischen Handelns in praktischen Übungen angewendet und evaluiert. Arbeitsfeldspezifisch werden im Hinblick auf das bevorstehende Praxissemester Inhalte vertieft. Die Studierenden werden in Übungen bei der Ausbildung eines eigenen Beratungsstils unterstützt und dazu ermutigt, eklektisch die Methoden aus den unterschiedlichen Beratungsformaten fallangemessen einzubeziehen. In Laborsituationen (z.B. Fishbowl) wird der Theorie-Praxis-Transfer simuliert, die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Beratungsmethoden und digitaler Beratungsformate analysiert, sowie die Grundlagen für eine diagnostische Bewertung für oder gegen die Anwendung einer Beratungsmethode reflektiert.

Lehrinhalte dieses Teilmoduls sind

- Unterschiede zwischen Alltagskommunikation und professioneller Beratung;
- Professionelle Beratungsansätze im Vergleich zwischen historischen Entwicklungen und aktuellen Anforderungen der Handlungspraxis in der Sozialen Arbeit;
- Kennenlernen unterschiedlicher Methoden der sozialpädagogischen Beratung;
- Gestaltung der Arbeitsbeziehung (z.B. Nähe-/Distanzregulierung, Übertragungsphänomene);

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phasen und Dynamik des Beratungsprozesses;</li> <li>- Elemente der Gesprächsführung (z.B. Auftragsklärung, Fragetechniken oder Zielformulierung);</li> <li>- Einüben der Techniken (z.B. aktives Zuhören, Spiegeln, Verbalisieren emotionaler Erlebnisinhalte);</li> <li>- Herausarbeiten von Zielen und Lösungsansätzen in der Koproduktion mit Klient*innen;</li> <li>- Reflexion ethischer Prämissen methodischer Ansätze unter Bezugnahme auf aktuell gesellschaftliche Rahmenbedingungen und deren Auswirkung auf die Handlungspraxis Sozialer Arbeit;</li> <li>- Haltung von Berater*innen in den unterschiedlichen Beratungsformaten (z.B. Variablen der klientenzentrierten Beratung).</li> </ul>
<b>Lernergebnisse/Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden erwerben das Wissen über die Grundlagen methodischen Handelns vor dem Hintergrund der historischen Entwicklungslinien und aktueller Diskurse in der Methodendebatte der Sozialen Arbeit und ziehen für sozialpädagogisch-methodisches Handeln Wissensbestände von Bezugsdisziplinen heran. Dabei wird der spezifisch methodische Zugang zur Praxis Sozialer Arbeit in Differenz zu anderen Disziplinen diskursiv erörtert. Sie beziehen Wertesysteme auf unterschiedlichen Ebenen (Subjekt, gesellschaftlicher Kontext und Professionsethik) für die Herausbildung der eigenen Professionalität in methodisches Handeln ein, entwickeln und festigen ihren professionellen Standpunkt. Sie erwerben die analytisch-diagnostischen Grundlagen für eine Indikation ihrer spezifischen Methodewahl und können diese im Hinblick auf ethische Hintergründe reflektieren. Sie reflektieren die Grenzen methodischer und instrumenteller Zugänge und bilden sich anhand von practice-Beispielen ein professionelles Kontingent an Transferwissen. Studierende können die Reichweite methodischen Handelns und mögliche Nebenfolgen von Interventionen einschätzen und auf die spezifische Lebenssituation von Klient*innen beziehen. Sie gestalten ein angemessenes Setting, welches den Einsatz der gewählten Methode ermöglicht. Die Studierenden werden qualifiziert, eigene Erfahrungen mit sozialpädagogisch-methodischem Handeln zu vermitteln und professionell zu integrieren.</p>
<b>Lehrform(en) (V, Ü, S, P)</b>	Fallarbeit und GWA=S, Beratung=Ü kann auch digital angeboten werden

<b>Lernformen</b>	Theorievermittlung, Übungen, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Handlungslernen, Präsentationen
<b>Lehrmaterialien/eingesetzte Medien</b>	Handouts, Übungsaufgaben, technisch-mediatisierte Erfahrungszugänge (z.B. Videoaufnahmen, Beamer, Flipchart, PP, DVD)
<b>Literaturangaben</b>	<p>Hoff, T.; Zwicker-Pelzer, R. (Hrsg.) (2015): Beratung und Beratungswissenschaft. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Müller, B. (2017): Sozialpädagogisches Können: Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Nestmann, F.; Engel, F.; Sickendiek, U. (2007/2013): Das Handbuch der Beratung: Band 1: Disziplinen und Zugänge, Band 2: Ansätze, Methoden und Felder, Band 3: Neue Beratungswelten. Tübingen: dgvt-Verlag</p> <p>Erbring, S.; Fischer, J. (Hg.) (2021): 5. Sonderband Sozialmagazin. Zukunft der Beratung. Weinheim: Beltz</p> <p>Sander, K., Ziebertz, T. (2021): Personenzentrierte Beratung. Ein Lehrbuch für Ausbildung und Praxis. Weinheim: Beltz</p> <p>Stix, D.C. (2021): Praxishandbuch. Beraten mit Social Media. Digitale Soziale Arbeit mit Jugendlichen. Weinheim: Beltz</p> <p>Stövesand, S.; Stoik, C.; Troxler, U. (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit: Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Deutschland - Schweiz - Österreich (Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit), Opladen [u. a.]: Budrich</p> <p>Weitere im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar</p>
<b>Niveaustufe</b>	BA
<b>Semester</b>	Sommersemester, Wintersemester
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	2. und 3. Semester
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)</b>	1 Prüfungsleistung Referat/Hausarbeit 1 Studienleistung Kurzreferat z.B. in Form einer praktischen Übung/Hausarbeit/Protokoll/künstlerische Produktion z.B. in Form einer Videoanalyse
<b>Leistungspunkte (ECTS credits)</b>	8 cp
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	240 h
- Präsenzstunden (SWS) und	6 SWS (90 h)
- Selbststudium (h)	

	150 h Selbststudium, Prüfung und Prüfungsvorbereitung
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul kann sowohl im berufspraktischen Semester als auch im Projektstudium, im Seminar Vertiefung Methoden (Modul 1.226) und im Seminar Theorien und Methoden (Modul 1.217) eingesetzt und angewendet werden.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich
<b>Dauer des Moduls</b>	2 Semester
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena, siehe Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP
<b>Veranstaltungszeit</b>	siehe Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP
<b>Veranstaltungssprache(n)</b>	Deutsch
<b>Stand der Modulbeschreibung</b>	15.09.2022